

Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmer



Myanmar



Aktuelle ergänzende
Informationen zu den
wirtschaftlichen Auswirkungen
der Corona-Pandemie
finden Sie unter
www.gtai.de/coronavirus



Herausgegeben von:



GERMANY
TRADE & INVEST



Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Myanmar
Delegation of German Industry
and Commerce in Myanmar



Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber:

**Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-11 15

E info@giz.de
www.giz.de

**Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Myanmar**
UMFCCI Building, 11 floor
No. 29, Min Ye Kyaw Swar Street
Lanmadaw Township
Yangon
T +95 1 230 1823
E monika.staerk@myanmar.ahk.de
<http://myanmar.ahk.de>

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24993-0

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin

E info@gtai.de
www.gtai.de

Gestaltung und Satz:
www.schumacher-visuell.de

Oktober 2015

Bildnachweise (v.v.n.h.):

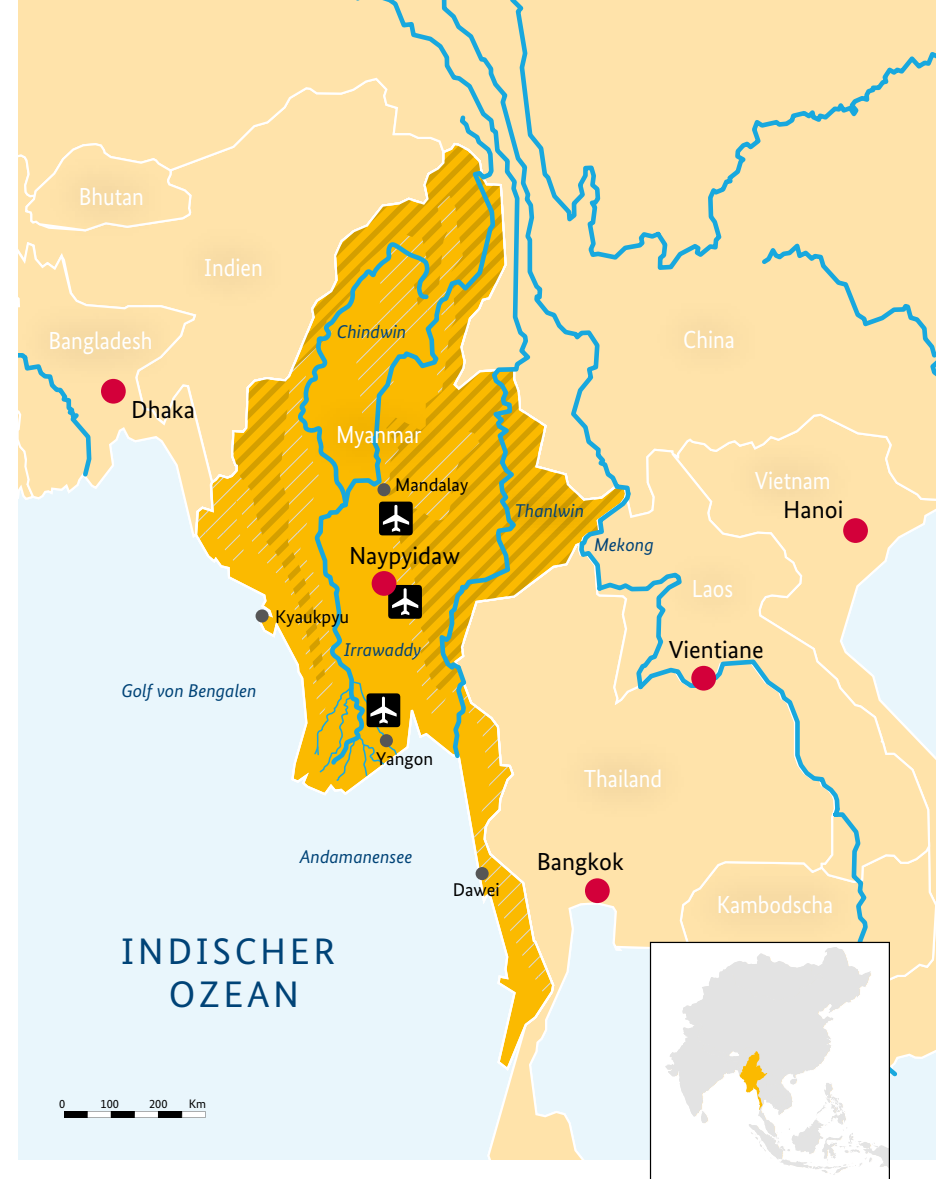
- 1 lkpro/photocase.de
- 2 iStock.com/sihasakprachum
- 3 iStock.com/gionnixxx
- 4 iStock.com/Tarzan9280
- 5 iStock.com/trangiap
- 6 iStock.com/petrzurek
- 7 iStock.com/ivanmateev
- 8 Thomas Trutschel/
photothek.net
- 9 iStock.com/Leontura
- 10 urfurf/photocase.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

OAV GERMAN ASIA-PACIFIC
BUSINESS ASSOCIATION



Republik der Union Myanmar

Amtssprache: Birmanisch

Hauptstadt: Naypyidaw

Fläche: ca. 676.578 km²

Einwohnerzahl: ca. 51,4 Mio.

Währung: Kyat (MMK)

Zeitzone: UTC +6:30

BIP/Einwohner: 1.221,4 US\$

Bevölkerungswachstum: 1,0%

Bevölkerungsdichte: 76 Einwohner/km²



Das Land im Überblick

Myanmar, ehemals Birma, ist mit einer Fläche von über 676.000 km² eines der größten Länder Südasiens. Das Land steht seit der politischen Öffnung im Jahr 2011 im Zentrum der internationalen Aufmerksamkeit. Seit 2010 regiert nach 50 Jahren Militärherrschaft eine formal zivile Regierung, die von ehemaligen Vertretern der militärischen Führung getragen wird. Der Demokratisierungsprozess und die für November 2015 angesetzten Parlamentswahlen finden unter kritischer Beobachtung der Weltöffentlichkeit statt. Ethnische Konflikte sind dabei eine der größten Herausforderungen und ein landesweiter Waffenstillstand wichtiges Politikziel. Religiöse Konflikte zwischen der birmanisch-buddhistischen Mehrheit des Landes und der muslimischen Bevölkerung nehmen zu. Myanmars Hauptstadt ist seit 2005 Naypyidaw. Die größte Stadt des Landes und das wirtschaftliche Zentrum ist Yangon mit 5,4 Mio. Einwohnern. Amtssprache ist Birmanisch, daneben sind Sprachen zahlreicher ethnischer Minderheiten verbreitet. Wirtschaftssprache der ehemaligen britischen Kolonie ist Englisch. Myanmar ist geprägt durch landschaftliche und klimatische Vielfalt, von der Küstenregion am Golf von Bengalen über die Trockenzone im Landeszentrum bis hin zu den Himalaya-Ausläufern im Norden. Vorherrschend ist ein subtropisches Klima mit Spitzentemperaturen von bis zu 40°C. Die Regenzeit erstreckt sich von Juni bis Oktober.

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2014

Ausfuhren*: 23,8 Mrd. US\$ (+120,0% gegenüber 2013), davon bearbeitete Edel- und Schmucksteine 47,2%; Erdgas 20,5%; Nahrungsmittel 7,7%; Bekleidung und Schuhe 6,8%; Kork und Holz 5,7%; Erze 2,5%

Hauptabnehmerländer*:

VR China 65,6%; Thailand 16,5%; Indien 5,9%; Japan 3,7%; Korea (Rep.) 2,4%; Malaysia 0,7%; Singapur 0,7%

Einfuhren*: 21,5 Mrd. US\$ (+15,2% gegenüber 2013), davon Maschinen 13,1%; Kfz und Kfz-Teile 10,3%; Metall und -produkte 9,7%; Erdöl 9,2%; Elektronik 8,3%; chemische Erzeugnisse 8,1%; Textilien 6,9%; Nahrungsmittel 5,8%

Hauptlieferländer*: VR China 43,6%; Thailand 19,7%; Singapur 11,1%; Japan 5,5%; Indien 4,0%; Malaysia 3,7%; Korea (Rep.) 3,7%

Deutsche Einfuhr:** 99,8 Mio. Euro (+78,8% gegenüber 2013), davon Textilien/ Bekleidung 86,5%; Nahrungsmittel 3,8%; Nichtmetallische Mineralien 3,2%; Rohstoffe 3,1%; Maschinen 0,5%

Deutsche Ausfuhr:** 130,0 Mio. Euro (+3,5% gegenüber 2013), davon Maschinen 39,5%; chemische Erzeugnisse 11,6%; Elektrotechnik 11,5%; Mess- und Regeltechnik 10,3%; Kfz und Kfz-Teile 8,4%; Nahrungsmittel 3,4%

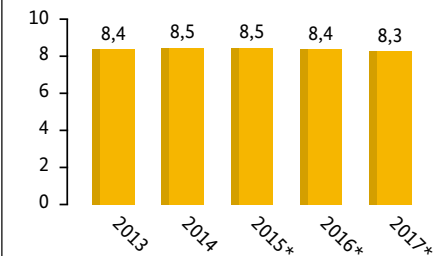
Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 7

Ease of Doing Business 2015: Rang 177 von 189 Ländern

Corruption Perception Index 2014: Rang 156 von 175 Ländern

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



*Prognosen

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF)

* Berechnung auf Basis von Spiegelstatistiken der Handelspartner

** vorläufige Werte
Quellen Außenhandel:
UN Comtrade; Statistisches Bundesamt

Weiterführende Informationen im Web

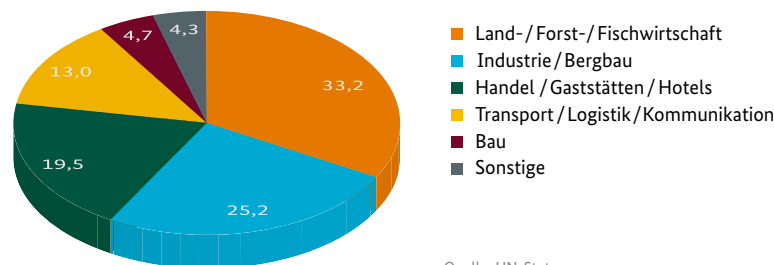
www.gtai.de/myanmar-ueberblick

www.gtai.de/myanmar-daten





Anteil der Wirtschaftssektoren am BIP (in %; 2013)



Quelle: UN-Stats

Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Die Wirtschaft Myanmars bleibt auch in den kommenden Jahren mit prognostizierten Wachstumsraten von fast 8% dynamisch. Die wachstumstragenden Branchen sind das Baugewerbe, die Warenproduktion (insbesondere der Textilsektor) und der Dienstleistungssektor. Großprojekte in der Infrastruktur und bei Wohn- und Gewerbekomplexen haben das Baugeschäft sichtbar belebt. Im verarbeitenden Gewerbe bringen wachsende Auslandsinvestitionen neuen Schwung. Komparative Vorteile existieren vor allem bei Bekleidung und in der Nahrungsmittelindustrie. Das Industriemodell der Zukunft entsteht am Stadtrand von Yangon in Thilawa, einer der drei geplanten Sonderwirtschaftszonen des Landes. Die beiden Zonen Kyaukpyu im Nordwesten und Dawei im Süden sind weniger weit fortgeschritten. Bei den Dienstleistungen ist der Tourismus die treibende Kraft. Dieser profitierte 2014 von einem rasanten Zuwachs der Besucherzahlen. In der Telekommunikation sorgen die Eintritte der ausländischen Firmen *Telenor* und *Ooredoo* für eine positive Entwicklung des Mobilfunkmarktes. Doch auch das Exportwachstum der großen Erdgasvorkommen bleibt weiterhin ein wichtiger Faktor für Myanmars Wirtschaftswachstum. Die Ölförderung ist dagegen relativ gering. Obwohl größter Arbeitgeber und stärkster Beitragender zum BIP, zeigt die Landwirtschaft aufgrund niedriger Produktivität recht wenig Dynamik.

Investitionsklima und -risiken

Nach Herkunftsländern dominiert die VR China mit einem Anteil in Höhe von rund 31% der realisierten FDI vor Singapur (22%) und Hongkong (15%). Dahinter folgen mit jeweils um 7% das Vereinigte Königreich, Korea (Rep.) und Thailand.

Genehmigte FDI in einzelnen Finanzjahren (jeweils April bis März; in Mrd. US\$)

	2012/13	2013/14	2014/15
	1,4	4,1	8,0

Akkumulierter FDI Bestand im August 2015 (in Mrd. US\$)

Gesamter genehmigter Investitionswert	57,1
Gesamter realisierter Investitionswert	46,8

Quelle: Directorate of Investment and Company Administration (DICA)

In den vergangenen Jahren flossen knapp 70% der ausländischen Investitionen in die Bereiche Gas- und Ölförderung sowie Energieerzeugung. Zuletzt gingen jedoch auch viele der genehmigten ausländischen Neuinvestitionen in den Tourismus, die Bekleidungsbranche und andere verarbeitende Industrien. Auch FDI im Telekommunikationsbereich zogen rasch an. Zu den Standortvorteilen Myanmars zählen die geografische Lage, die reichlichen Naturressourcen, die Größe des Marktes sowie die Verfügbarkeit junger Arbeitskräfte. Nachteile sehen potenzielle Investoren in der unzureichenden Infrastruktur (Energie, Telekommunikation, Transport) und dem geringen Qualifikationsgrad potenzieller Arbeitnehmer, in mangelnder politischer Transparenz sowie in der teils dominanten Staatswirtschaft. Zukunftsweisend für ein stärkeres ausländisches Engagement ist die Vorbereitung eines neuen Investitionsgesetzes, das unter anderem den Investorenschutz verbessern soll. Insgesamt bemüht sich Myanmar um die Schaffung eines attraktiven Investitionsklimas, das ausländischen Unternehmen langfristig sichere und ertragsstabile Rahmenbedingungen garantiert. Angestrebt wird eine offene privatwirtschaftliche Wirtschaftsordnung, die zunächst vor allem Arbeitsplätze schafft.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/myanmar-wirtschaftsstruktur
www.gtai.de/myanmar-entwicklung
www.gtai.de/myanmar-investitionen





Infrastruktur

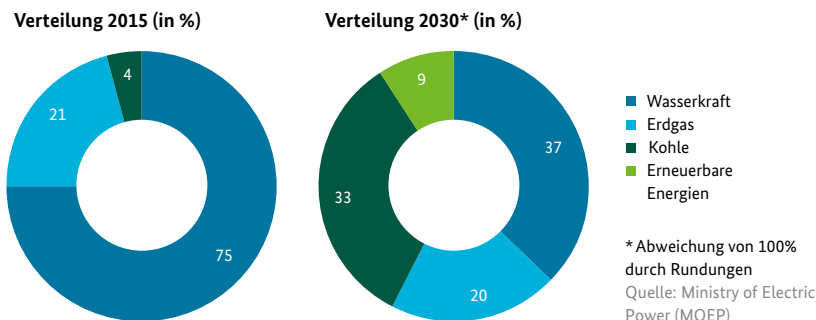
Myanmar versucht zügig, seine Defizite in der Infrastruktur auszugleichen. Der Nachholbedarf ist nach über einem halben Jahrhundert Selbstisolierung gewaltig. Doch kann das Land heute von modernsten technologischen Lösungen aus der Region wie auch aus den weiter entwickelten westlichen Ländern profitieren. Die größte technische Unterstützung leistet Japans Regierung, was sich mit einem dynamischen Engagement japanischer Unternehmen verbindet. Die nationalen Handels- und Entwicklungsagenturen *Japan External Trade Organization (JETRO)* und *Japan International Cooperation Agency (JICA)* unterstützen in der Finanzierung sowie im Transfer von Technologie und Know-how. Weitere finanzielle Hilfe kommt von anderen internationalen und bilateralen Finanzgebern. Die *Weltbank* und die *Asian Development Bank (ADB)* bilden dabei die Schwergewichte der Entwicklungsfinanzierung. Ende 2014 wurde Myanmar außerdem Vollmitglied des *ASEAN Infrastructure Fund*. Die drei Sonderwirtschaftszonen Thilawa, Dawei und Kyaukphyu repräsentieren ein neues Industrie- und Entwicklungsprofil. Sie unterstützen zudem die regionale Kooperation und Integration mit den drei wichtigen Wirtschaftspartnern Japan, Thailand und der VR China. Die am weitesten fortgeschrittene Sonderwirtschaftszone Thilawa wird mit ihrer geplanten Fläche von 2.342 Hektar als Zukunftsmodell für ein integriertes Wohn- und



Arbeitskonzept gesehen. Japan hält hier eine Beteiligung von 49% und stellt Gelder für die Entwicklung der Basisinfrastruktur einschließlich Stromversorgung, Straßen, Hafen und Wasserverteilung. Die Sonderwirtschaftszone Dawei, das vermeintlich ehrgeizigste Industriezonenprojekt Südostasiens, soll nunmehr in seine erste Phase gehen, wofür eine Fläche von 27 km² vorgesehen ist. Regional bildet die Wirtschaftsmetropole Yangon einen Schwerpunkt der Infrastrukturmaßnahmen. Die langfristige Planung für Myanmars Wirtschafts- und Geschäftsmetropole wurde im »Yangon 2040 Master Plan« verankert. Er umfasst insgesamt 80 Projekte mit Gesamtkosten von 4,5 Mrd. US\$. Hierunter fällt auch ein Rapid Bus Transportation System, die Yangon Circular Railway Line und die Sanierung der Wasserversorgung im Mayangone Township. Der dynamisch steigende Außenhandel macht einen Ausbau in der Hafeninfrastruktur notwendig. Der Hafen Yangon Ports wird bereits erweitert und soll bei Fertigstellung der 14 neuen Anlegeplätze gleichzeitig 32 Containerschiffe abfertigen können. In der Flugbranche wird der Yangon International Airport bis Ende 2015 modernisiert und auf eine Kapazität von jährlich sechs Millionen Passagieren ausgelegt. Der Zuschlag für den neuen Großflughafen Hanthawaddy ging an ein Konsortium aus Singapur. Der Airport ist auf eine Verdoppelung der Abfertigungskapazität ausgerichtet. Seine Fertigstellung ist für Dezember 2019 anvisiert.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/myanmar-infrastruktur





Energie und Erneuerbare Energie

Myanmar will bis 2030 die Stromerzeugungskapazitäten von derzeit 4,4 auf 23,6 GW mehr als verfünffachen. Der Ausbau der Versorgung spielt für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes eine wichtige Rolle. Denn bisher haben nur 34,6% der Bevölkerung Zugang zum Stromnetz. Der Bedarf überschreitet die Produktion bereits um über ein Drittel und soll jährlich um 15% zunehmen. Den größten Anteil an der Stromerzeugung hat derzeit mit 75% die Wasserkraft, vor Erdgas (21%) und Kohle (4%). Der 2014 verabschiedete »Electric Master Plan« sieht bis 2030 eine Verschiebung der Verteilung vor, weg von der Wasserkraft (dann nur noch 37%), hin zu mehr Kohle (33%) und Erneuerbaren Energien (9%). Zu den Erneuerbaren Energieträgern zählen hier Biomasse, Geothermie, Wind-, Solar- und Kleinwasserkraft. Erdgas soll mit 20% seinen Anteil am Strommix halten. Um die Ziele zu erreichen, müssen enorme Investitionen in die Stromerzeugung und -verteilung folgen. Insbesondere beim Ausbau Erneuerbarer Energien stellen sich bislang viele Herausforderungen – dazu gehören der Mangel an Fachkräften, Finanzierungsquellen und Demonstrationsobjekten. Bisher beteiligen sich fast ausschließlich ausländische Akteure am Ausbau der myanmarischen Stromversorgung. Die Weltbank und die Asiatische Entwicklungsbank stehen der Regierung mit technischer Unterstützung und Finanzhilfen zur Seite. Allgemein konzentriert



sich das ausländische Engagement in Myanmar bislang auf die Exploration und Förderung von Erdgas und Erdöl sowie auf die Stromerzeugung mit dem Schwerpunkt Wasserkraft. Investierten ausländische Firmen bis Ende 2014 insgesamt 42,8 Mrd. US\$ in Myanmar, entfielen davon bereits 38% auf den Erdöl- und Erdgassektor. An zweiter Stelle folgte die Stromerzeugung mit 31%. Die Wasserkraft haben besonders chinesische Unternehmen ausgebaut, doch engagieren sich mittlerweile neben Thailand und Indien auch westliche Großunternehmen aus Norwegen, Frankreich, Österreich und dem Vereinigten Königreich in Wasserkraftprojekten. Künftig sollen zusätzlich neue Kraftwerke aus fossilen Brennstoffen den Energiehunger des Landes stillen. Das größte Einzelprojekt ist ein Braunkohlekraftwerk, das Thailands größter privater Stromproduzent *Ratchaburi plant*. Ein kleineres Erdgaskraftwerk will die japanische *Sumitomo Corporation* in der Sonderwirtschaftszone Thilawa errichten. Wind, Biomasse, Geothermie und vor allem Sonne bilden auf lange Sicht weitere Stromquellen. Das Potenzial in der Windenergie wird auf 365 TWh und in der Solarenergie sogar auf 51.974 TWh pro Jahr geschätzt. Den Kickstart in der Nutzung der Sonnenkraft verspricht die amerikanische *ACO Investment Group* mit zwei Solarfarmen von jeweils 150 MW. Nahe Dawei hat zudem eine deutsche Firma eine kleine Solarfarm installiert. Ansonsten ist das Engagement deutscher Unternehmen noch recht gering.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/myanmar-energie





Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Traditionell wird Myanmar's Wirtschaftsstruktur durch die Landwirtschaft geprägt. Gesamtwirtschaftlich trägt der Agrarsektor laut OECD 32% zum Bruttoinlandsprodukt und 20% zu den Exporterlösen bei. Doch beschäftigt die Branche mit ihren vergleichsweise geringen Löhnen gegenwärtig noch etwa 70% der Bevölkerung. Der Agrarsektor bietet großes Potenzial für Expansion und Diversifikation, bedarf aber einiger struktureller und technologischer Modernisierungen. Denn die meisten Betriebe sind Kleinbetriebe auf Subsistenzniveau. Um eine dynamischere Entwicklung sicherzustellen, müssen moderne Farmtechnologien sowie agrokulturelle Forschung vorangetrieben werden. Zudem fehlt die Expertise zu modernen Anbaumethoden und Ertragssteigerungen. Daher bestehen auch für deutsche Firmen Geschäftschancen bei Maschinen, Ausrüstungen, Agrarchemie und technischem Know-how. Mit ihrem neuen Strategieplan möchte die Regierung wieder an alte Rekordernten in der Reisproduktion anschließen. Im Finanzjahr 2014/15 (1.4.14 bis 31.3.15) konnte die Branche ihre Exporte bereits um 42% auf 1,8 Mio. t steigern. Mit etwa drei Viertel der Bestellungen ist die VR China das wichtigste Abnehmerland von Reis, doch werden auch zunehmend neue Märkte in Asien, Afrika, Europa und Nordamerika erschlossen. Die Nahrungsmittel- und Getränkebranche dominiert mit rund



zwei Dritteln das verarbeitende Gewerbe. Von insgesamt 38.683 produzierenden Unternehmen befinden sich 25.965 im Nahrungsmittelsektor. Die meisten Verarbeitungsbetriebe wenden traditionelle Produktionsmethoden an. Somit ist ein Upgrade bestehender Anlagen erforderlich, um Wachstumspotenziale voll auszuschöpfen. Als interessante Sparten gelten Speiseöl, Fruchtsäfte, Milch (pasteurisiert, kondensiert, vaporisiert), Joghurt sowie dehydriertes Gemüse und diverse Snacknahrungsmittel für den Export. Der Nahrungsmittel- und Getränke-sektor bietet großes Potenzial für ausländische Direktinvestitionen. Großkonzerne aus aller Welt wurden bereits angelockt – unter anderem *Coca-Cola*, *PepsiCo*, *Nestlé*, *Unilever*, *Carlsberg*, *Heineken*, *Mitsubishi* oder *Charoen Pokphand Foods* und *Tropical Premier Foods*. Vertreten durch dominante Unternehmen ist Thailand in diesem Bereich der größte Investor. *Charoen Pokphand Foods* plant beispielsweise Investitionen über 550 Mio. US\$ mit dem Fokus auf Mais- und Reisfarmen, Maissamen, Reismühlen sowie Fleischverarbeitungsanlagen. Rege Investitionsaktivität verzeichnet insbesondere der Getränke-zweig. So investiert *Coca-Cola* 300 Mio. US\$ in eine Abfüllanlage und ein Vertriebssystem. Außerdem lancierte *PepsiCo* die Marken *Pepsi-Cola*, *7-Up* sowie *Mirinda* und erwägt Investitionen in die Landwirtschaft. In der Bierbranche existieren neue Brauanlagen von *Carlsberg* und *Heineken*.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/myanmar-landwirtschaft





Textil- und Bekleidungsindustrie

Myanmars Bekleidungsindustrie entwickelt sich dynamisch zu einem treibenden Wirtschaftszweig in der Entwicklung des Landes. Das industriepolitische Konzept der Regierung ordnet der Bekleidungsbranche eine vorrangige Rolle zu. So soll sie an ihre alte Blütezeit vor dem Beginn der US-Wirtschaftssanktionen im Jahr 2003 anschließen. Unter Berücksichtigung aller Klein- und Kleinstbetriebe wird die Beschäftigung der gesamten Textil- und Bekleidungsbranche auf rund 250.000 Personen geschätzt und hätte sich damit in nur fünf Jahren fast verdreifacht. Regional konzentriert sich die Branche auf die Industriezonen im Großraum Yangon, was auch der Nähe zur Hafeninfrastruktur und entsprechenden Logistikvorteilen geschuldet ist. Doch auch weitere Standorte wie beispielsweise in der Region Ayeyarwady sind geplant. Ein neues Cluster erwächst auch in der Sonderwirtschaftszone Thilawa. Hier sicherte sich die *Hong Kong Apparel Society* 200 Hektar des Terrains. Der Markteintritt von Großkunden wie zuletzt *GAP* oder *Marks & Spencer* dürfte die Industrie weiter vorantreiben. Erste Auftragsproben lässt auch der schwedische Ausstatter *Hennes & Mauritz (H&M)* fertigen. Die *Myanmar Garment Manufacturers Association (MGMA)* prognostiziert für ihre Branche bis 2015 akkumulierte ausländische Direktinvestitionen (FDI) von rund 1,5 Mrd. US\$. Analog leistet die Bekleidungsindustrie auch in der Exportstatistik

den größten Beitrag des verarbeitenden Gewerbes. Für 2014 wurde ein Exportwert von 1,5 Mrd. US\$ geschätzt. Langfristig ist weiteres Wachstum zu erwarten. Die wichtigsten Abnehmerländer sind mit einem Exportanteil von zusammen rund 70% Japan und Korea (Rep.). Zudem entwickelt sich eine neue Exportdynamik in Richtung Europa, denn 2013 wurde Myanmar in das Generalised System of Preferences (GSP) der Europäischen Union aufgenommen. Die sich daraus ergebenden Kostenvorteile machen Myanmar auch für Investoren aus asiatischen Ländern interessant – vornehmlich aus Korea (Rep.), Hongkong, VR China, Japan und Thailand. Die Attraktivität des Standorts Myanmar fußt vor allem auf den niedrigen Lohnkosten. Auch im Vergleich zu anderen Produktionsländern wie Vietnam, Laos oder Kambodscha besteht ein bedeutender Lohnkostenvorteil. Herausforderungen sind hingegen die Sicherung der Stromversorgung wie auch die wachsenden Qualitätsansprüche. Vor allem die schlechte Elektrizitätsinfrastruktur mit mehreren Stromausfällen am Tag bewirkt eine nicht unerhebliche Kostenbelastung für produzierende Unternehmen. Durch den lokalen Fachkräftemangel ergibt sich eine lückenhafte Wertschöpfungskette. So beschränkt sich die Industrie technologisch auf Zuschnitt, handwerkliche Näharbeit und Verpackung (CMP – cutting, making, packaging), während der größere Teil der Wertschöpfung in den Nachbarländern erzielt wird. Zuständig für die berufliche Qualifikation ist das *Myanmar Garment Human Resource Development Centre*. Dortige Ausbildungsstandards sollen sukzessive an die gehobenen Qualitätsansprüche der neuen ausländischen Investoren angepasst werden. Im Zuge ihrer Entwicklung könnte Myanmars Textilindustrie interessante Potenziale eröffnen – auch für deutsche Maschinen- und Anlagenbauer sowie Textilunternehmen. Die wichtigste Plattform für die Anbahnung von Geschäftsbeziehungen ist die *Myanmar International Textile and Garment Industry Exhibition* in Yangon.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/myanmar-textil





Geschäftspraxis

Begegnungen mit myanmarischen Geschäftsleuten beginnen zumeist mit einer Begrüßung per Handschlag und dem Austausch von Visitenkarten. Geschäftsgespräche erfolgen prinzipiell in Englisch, die meisten mittleren und höheren Unternehmensleiter wie auch höhere Regierungsvertreter verfügen über hinreichende Sprachkenntnisse. Die Businesskultur basiert grundsätzlich auf Geduld in Verbindung mit der Bereitschaft, Freundschaften aufzubauen und das beiderseitige Vertrauen zu festigen. Gegenseitige Einladungen zum Lunch oder Dinner sind üblich. Die Einführung durch einen beidseitigen vertrauenswürdigen Kontakt kann für zügige und verlässliche Verhandlungen von Vorteil sein. Unterstützung in der Kontaktaufnahme vor Ort leistet die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Myanmar. Ein Charakteristikum der myanmarischen Unternehmensstruktur ist, dass sich in den letzten Jahrzehnten mehrere mächtige Konglomerate herausgebildet haben. Sie beherrschen das Geschäftsleben mit bedeutender Kapitalstärke in den meisten lukrativen Wirtschaftszweigen wie beispielsweise Energie, Tourismus, Erdöl und Bergbau. Insgesamt dürfte ein Kreis von etwa zwanzig Großfamilien den Hauptteil der Privatwirtschaft kontrollieren und diesen über Partnerschaften mit ausländischen Unternehmen zukünftig kontinuierlich weiter ausbauen.

Indikator	Myanmar	Deutschland
Importdokumente (Anzahl)	8	4
Importzeit (Tage)	22	7
Importkosten (US\$ pro Container)	610	1.050

Importprozess	Dauer (Tage)	Kosten (US\$)
Vorbereitung der Dokumente	10	165
Zollabfertigung und Kontrolle	4	80
Zeit in Häfen/Flughäfen	6	165
Inlandstransport	2	200

Quelle: Doing Business Report 2015

Einfuhrverfahren

Grundsätzlich ist für die Einfuhr von Gütern nach Myanmar zurzeit noch eine Importlizenz erforderlich. Diese muss der in Myanmar registrierte Importeur anhand einer Proforma-Rechnung beim *Ministry of Commerce* beantragen. Auch für gebrauchte Maschinen mit entsprechendem Tauglichkeitsnachweis können seit 2015 Einfuhrgenehmigungen erteilt werden. Der Einfuhrzoll für die genannten Waren beträgt 1% des Zollwertes. Für Luxuswaren gelten Zollsätze von bis zu 40%. Als Einfuhrnebenabgabe wird die Commercial Tax mit einem Normalsteuersatz von 5% erhoben. Für die Einfuhr von Telekommunikationsausrüstungen ist eine Genehmigung des *Ministry of Communications and Information Technology* erforderlich. Arzneiwaren sind beim *Department of Food and Drug Authority (FDA)* im Gesundheitsministerium zu registrieren und erfordern eine Einfuhrlizenz dieser Behörde. Zertifikate des *FDA* sind auch für die Einfuhr von Nahrungsmitteln, Kosmetika und medizintechnischen Geräten und Ausrüstungen vorzulegen. Während die japanische Regierung Myanmar beim Aufbau einer elektronischen Zollabfertigung hilft, berät die *GIZ* zur Vereinfachung der Import- und Exportprozeduren. Ab Anfang 2016 sollen Importlizenzen nur noch für bestimmte Waren erforderlich sein und elektronisch beim *Ministry of Commerce* beantragt werden können.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/myanmar-geschaeftspraxis
www.gtai.de/myanmar-einfuhrverfahren





Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Myanmar durch vielfältige Angebote der Bundesregierung unterstützt.

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)

Die DEG bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern (Garantien, Darlehen, Mezzaninfinanzierung, Beteiligungskapital). Zudem fördert sie Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. www.deginvest.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Die GIZ bietet Fachexpertise zu geeigneten Geschäftsmodellen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie Lieferkettenmanagement und Umwelt- und Sozialstandards. Für den internationalen Personaleinsatz sind Qualifizierungsangebote und Fachkräfteprogramme verfügbar. Über das Landesbüro in Yangon erhalten Unternehmen Kontaktinformationen zu Regierungsstellen, Verbänden und anderen lokalen Partnern. www.giz.de

KfW Entwicklungsbank

Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die KfW Entwicklungsbank. www.kfw.de

sequa gGmbH

Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. Die *sequa* wird von den vier Spitzenverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH sowie von der GIZ getragen.

www.sequa.de

develoPPP.de

Mit *develoPPP.de* fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Engagement der Privatwirtschaft dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammen treffen, mit bis zu 50% (max. 200.000 €) der Projektkosten. Auf Wunsch erhalten Unternehmen auch fachliche Unterstützung. Projekte, die einen herausragenden entwicklungspolitischen Nutzen erzielen, können als Strategische Partnerschaften umfangreicher gefördert werden. www.developpp.de

Multilaterale Geber

Germany Trade & Invest informiert über Projekte und Ausschreibungen für Consulting, Lieferungen oder Bauleistungen, die von internationalen Institutionen finanziert werden. Große Geber in Myanmar sind vor allem die *Weltbank* und die *Asian Development Bank*. www.gtai.de/projekte-ausschreibungen

Euler Hermes AG

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Myanmar. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. www.agaportal.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Myanmar

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Myanmar ist Teil des AHK-Netzwerks und offizielle Vertretung der deutschen Außenwirtschaftsförderung durch das BMWi. Sie bietet Unterstützung und Dienstleistungen zum Markteintritt.

<http://myanmar.ahk.de>

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/myanmar-foerderung





KONTAKTADRESSEN IN DEUTSCHLAND / IN MYANMAR



Kontaktadressen in Deutschland

Botschaft von Myanmar

Thielallee 19
14195 Berlin
T +49 30 2061570
F +49 30 20615720
E info@botschaft-myanmar.de
www.botschaft-myanmar.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24993-0
E info@gtai.de
www.gtai.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
E info@giz.de
www.giz.de

Förderberatung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

E foerderberatung@bmwi.bund.de
www.foerderdatenbank.de

Servicestelle Wirtschaft des Bundes- ministeriums für wirtschaftliche Zusammen- arbeit und Entwicklung (BMZ)

T +49 228 99535-3131
E wirtschaft-kontakt@bmz.bund.de

ixPOS – Das Außenwirtschaftsportal der Bundesregierung

www.ixpos.de

OAV German Asia-Pacific Business Association

Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
T +49 40 357559-0
F +49 40 357559-25
E oav@oav.de
www.oav.de

Kontaktadressen in Myanmar und der Region

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

9 Bogyoke Aung San Museum Road
Bahan Township
11201 Yangon
Myanmar
T +95 1 548951
F +95 1 548899
E info@rangun.diplo.de
www.rangun.diplo.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Myanmar

UMFCCI Building, 11 floor
No. 29, Min Ye Kyaw Swar Street
Lanmadaw Township, Yangon
Myanmar
T +95 1 2301823
E monika.staerk@myanmar.ahk.de
<http://myanmar.ahk.de>

Landesbüro der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

45 Inya Myaing Road
Golden Valley (2) Ward
Bahan Township, Yangon
Myanmar
T +95 1 230555-0-1
F +95 1 230555-2
E giz-myanmar@giz.de

Büro der KfW

45 Inya Myaing Road
Golden Valley (2) Ward
Bahan Township, Yangon
Myanmar
T +95 1 23055-48
F +95 1 23055-53
E kfw.rangun@kfw.de

DEG Büro Singapur

6 Shenton Way
OUE Downtown 2, #20-11
068809 Singapur
Singapur
T +65 6420-0560
F +65 6221-4660
E info@deginvest.de